



Reisebericht vom Cape Hope



Von dort aus haben wir uns auf den 15-stündigen Flug nach Kapstadt begeben. Während des langen Nachtfluges hat keiner von uns ein Auge zumachen können, außer Detlev. Mit 2 Stunden Verspätung trafen wir am Montag morgen gegen 08:00 in Cape Town ein.



Am 05.03.2007 sind Walter der Kleine, Detlev der Lange und ich der Dicke in den Flieger nach London gestiegen.





Nach einem zeitraubenden Auscheckvorgang waren wir dann glücklich Kapstadtluft zu schnuppern.



Am VW-Bus angekommen stellte der Lange (Detlev) fest, dass sein Handgepäck fehlte. Daran waren natürlich wieder die anderen schuld.

Günni unser Süd-Afrika-Gay weihte uns auf dem Weg zur Pension in die wichtigsten Überlebensregeln ein. Auf dem Weg nach Cape Town schlichen wir über die Autobahn und konnten schon die ersten Eindrücke von Kapstadt bekommen.



Rechts und links von der Bahn sah man riesige Townships, die aussahen wie überdimensionale Schrebergartenanlagen. Jedem Kleingärtner hierzulande, wie unserem Helmut Köhler, würde das Herz aufgehen.

Diese Anlagen sollen bis zur Fußballweltmeisterschaft 2010 komplett verschwunden sein.

Doppelgeschossige Neubauten mit geringer Miete als Ausweichquartiere sind schon in Arbeit und glänzen im Stadtbild der Hochhausmetropole.



Unsere Behausung fanden wir direkt unterhalb des Tafelberges vor.



Vermieter waren Martin und Günter aus Deutschland. Sie sind vor 5 Jahren nach Südafrika ausgewandert und genießen das schöne und preiswerte Leben dort. Die beiden Jung`s sind verheiratet, was uns zu Anfang etwas irritiert hat. Wie sich im Nachhinein herausstellte sind es zwei nette und umgängliche Typen die uns immer mit Rat und Tat zur Seite standen. Verpflegung und Unterkunft waren top und die Betten schön weich.



Nach einem super Frühstück begaben wir uns am 06.03. auf die erste Erkundungstour durch Waterfront, das Hafengebiet von Kapstadt.



Waterfront mit Blick auf den Tafelberg



In den folgenden Tagen erkundeten wir die „ Winelands „ (Hinterland) und Küstenstreifen am Atlantischen und Indischen Ozean.



Diese neugeschaffene Anlage besteht aus Shoppingmeilen, Restaurants, Cafes und ständig wechselnden Attraktionen wie Lifemusic ect..



Superstrand am Chapmans-Drive



Chapmans-Drive



Die Wassertemperatur betrug im Indik 24 °C und im Atlantik 14 °C. Abends um 21:00 Uhr betrug die Lufttemperatur noch 31 °C.



Der Tafelberg vor unserer Haustür war an windigen Tagen immer von einem Wolkenteppich bedeckt der sich Richtung Tal abrollte. blieb dieser Wolkenteppich aus, so blieb auch der Wind aus.



Auf der Küstenstrasse in Richtung Simonstown begegneten wir mehreren Pavianfamilien die mit Vorsicht zu genießen sind. Wer auf die Idee kommen sollte im vorbeifahren einen Müsliriegel zu ziehen, der hat das Rennen verloren und sollte schnellstens den Riegel abgeben.



Der Start für uns sollte um 08:58 beginnen und wurde auf 09:30 verzögert, da sich ein Unfall ereignet hatte.



**Am 11.03.2007
kam unser großer Tag.**

Argus Pick `n Pay Cycle Tour mit 109 Km Länge und ca. 1100 Hm. Der Startschuss bei diesem Jedermann-Rennen wurde von Jan Ulrich gegeben, den wir al-



erdings nicht zu Gesicht bekamen da uns 36.000 Radler die Sicht versperren.



Kapstadt ist eine Reise wert. Hier ein Paar positive Eindrücke:
-Super Temperaturen, 30-40 °C
-Tolle Landschaften



-Preiswerter Aufenthalt
(Strom & Wasser kosten fast nichts, Kraftstoff ist nur halb so teuer wie bei uns, ein Abendessen für 3 Personen incl. Getränke kosten 20-30 Euro)



Negative Eindrücke:

Die Abgasemission ist sehr hoch.

Ein Katalysator in den Kraftfahrzeugen ist in Südafrika nicht angesagt.

-Alle Privatgebäude sehen aus wie Festungen.





-Der Linksverkehr ist sehr gewöhnungsbedürftig.



Am 12.03.2007 ging es wieder zurück in Richtung Heimat.



Am Kap der guten Hoffnung
Hout Bay